

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 174.

Donnerstag den 27. Juli

1876.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. Juli, Vormittags 9 Uhr
anfangend, sollen in dem Hause Marktstraße 6 dahier
folgende Mobilien, als: Verschiedene Bettstellen mit Sprungrahmen,
ein großer, fünfthüriger Weichengschrank, diverse Tische, darunter
einer mit Marmorplatte, Schränke, Stühle, Oefen, Thüren und
Bänke etc., gegen Baarzahlung wegzugshalber versteigert werden.
Wiesbaden, 22. Juli 1876. Im Auftrage:
10043 Hartkang, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag den 31. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr
wird Herr Karl Gaisert aus Pforzheim folgende Goldwaaren,
als: Kreuze, Ketten, Broche und Ohrringe, Medaillons, Uhrschlüssel
und Ringe, unter Garantie für die Echtheit, in dem Rathhause
dahier gegen Baarzahlung versteigern lassen.
Wiesbaden, den 26. Juli 1876. Im Auftrage:
10058 Hartkang, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Samstag den 29. Juli c. Vormittags 10 Uhr wird in dem
Rathhaus Zimmer Nr. 1 folgendes Gehölz: a) Distrikt hinterer
Keroberg 2 Nr. 364 6 Rmr. Scheitholz, Distrikt hinterer Kero-
berg Nr. 369 4 Rmr. Scheitholz, b) Distrikt Pfaffenborn Nr. 2
1 Stamm, Distrikt Pfaffenborn Nr. 4 1 Stamm, c) Distrikt Münz-
berg Nr. 635 2 Rmr. Scheitholz (eichen), Distrikt Münzberg Nr. 723
2 Rmr. Scheitholz (eichen), Distrikt Münzberg Nr. 725 2 Rmr.
Scheitholz (eichen), d) Distrikt mittl. Gehren Nr. 249 100 Wellen,
e) Distrikt Rastanienplantage Nr. 26 50 Wellen nochmals anderweit
öffentlich versteigert.
Wiesbaden, 25. Juli 1876. Hell, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. Juli Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der
David Rnecht Wittwe von hier den Hafer von:
a) 57 Rth. 56 Sch. im Distrikt „Ochsenfall“ 1r Gewann zw.
einem Weg und Heinrich Martin Burt,
b) 1 Morgen 12 Ruten 57 Schub im Distrikt „Ochsenfall“
2r Gewann zw. einem Weg und der Domäne und
c) 42 Ruten 60 Schub im Distrikt „Rosenfeld“ 3r Gewann
zwischen Heinrich Neufert und J. W. Kimmel,
an Ort und Stelle versteigern lassen.

Sammelplatz am Nassauer Bierkeller.

Wiesbaden, den 25. Juli 1876. Im Auftrage:
10270 Raus, Secretariats-Assistent.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 29. Juli Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam
gemacht, daß Ball-Anzug zum Besuche der
Réunions ausdrückliche Vorschrift ist.

Kinder haben zu den Réunions keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. Juli l. J. Vormittags 11 Uhr
werden bei der unterzeichneten Stelle 47 Flaschen à $\frac{1}{4}$ Liter
Schaumwein versteigert.
Wiesbaden, den 26. Juli 1876. Das Recise-Unt.
Zehrung.

Bekanntmachung.

Samstag den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden zur Ver-
größerung der Schulräume in Sonnenberg nachfolgende Bauarbeiten
wegen Nichtgenehmigung zum zweitenmale in hiesigem Rathhause
an den Wenigstnehmenden vergeben:

- | | | |
|--------------------------------------|--------|--------|
| 1) Dachdeckerarbeit, veranschlagt zu | 934 M. | 14 Pf. |
| 2) Spenglerarbeit | 342 " | 35 " |
| 3) Glaserarbeit | 578 " | 75 " |
| 4) Schlosserarbeit | 760 " | 31 " |
| 5) Tüncherarbeit | 2117 " | 5 " |

Die Kostenanschläge und Bedingungen können auf der Bürger-
meisterei daselbst eingesehen werden.

Sonnenberg, den 25. Juli 1876.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Arbeits- und Lieferungs-Vergebung.

Montag den 31. Juli l. J. Nachmittags 3 Uhr werden in dem
Rathhause zu Schierstein folgende Bauarbeiten öffentlich an die
Wenigstfordernden vergeben:

- 1) Herstellung von 305 $\square$ -Meter Straßenrinnen mit Schlangen-
bader oder Schläferstopfer Steinen;
- 2) Lieferung und Verarbeitung von circa 30 Cbm. Dogheimer
Steinen bei Herstellung von Wehren und Rollen von Wasser-
fällen in den Wiesen;
- 3) die Planierarbeit, Beifuhr von circa 54 Cbm. Steinen,
Lieferung von 30 Cbm. Kies und das Etappen von circa
300 $\square$ -Meter Wegfläche bei Herstellung eines Weges in den
Wiesen;
- 4) Lieferung von 185 Cbm. Ahmannshäuser oder Trechtungs-
häuser Decksteinen;
- 5) Lieferung von 30 Cbm. Schlangenbader oder Spitzsteinen
Decksteinen;
- 6) Lieferung von 100 Cbm. grobem und 40 Cbm. feinem Kies
aus den Mosbacher Gruben zum Decken der Wege und Orts-
straßen.

Die Kostenanschläge und Bedingungen können bei hiesiger Bürger-
meisterei 3 Tage lang vor der Versteigerung eingesehen werden.

Schierstein, den 24. Juli 1876.

Der Bürgermeister.
Dreßler.

Notizen.

Heute Donnerstag den 27. Juli, Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung eines Leonberger Hundes reiner Race, im Hofe des Auktions-
lokales Friedrichstraße 8. (S. Ztbl. 173.)
Verpachtung der beiden Keller unter dem Schulneubau in der Beßstraße,
in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 21. (S. Ztbl. 173.)

Nachmittags 5 Uhr:
Versteigerung von Haus- und Straßeneinfahrt und Stallbinger, auf dem
Rehrichlagerplatz bei der Gassfabrik. (S. Ztbl. 170.)

Adlerstraße 20 ist eine Dohnen-Schneidmaschine zu
verleihen.

10304

Möbilen-Versteigerung.

Kommenden Samstag den 29. Juli Vormittags von 9—12 Uhr werden wegen Wohnortsveränderung in dem Hause Stiftstraße 3, Parterre, nachstehende Möbel gegen Baarzahlung versteigert: 2 Mahagoni-Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen, 1 Sopha, 4 Stühle, 1 ovaler Tisch, 2 Kleiderschränke, 1 großer Spiegel, Waschtisch, Nachttisch, 1 Schreibpult, 1 Mantelofen, 10 nußbaum-polirte und lackierte Tische mit weißen Platten, 24 Wiener Stühle, Küchengeräthe, Holz, Kohlen, 30 Flaschen gute Weine u. dergl. Sämmtliche Möbel sind meistens Mahagoni und gut erhalten.

Mara & Reinemer,
Auctionatoren.

47

Madeira-Stickereien,

feinste, weiße Handstickereien sind in reichster Auswahl bei mir eingetroffen. Durch directen Import großer Quantitäten dieser beliebten Stickereien von der Insel Madeira bin ich im Stande, solche zu ungewohnt billigen Preisen zu verkaufen.

Bei Abnahme ganzer Stücke (10—11 Meter) bedeutende Preis-Ermäßigung.

H. W. Erkel,

Webergasse 4.

8307

Feldschmiede

zu kaufen gesucht Michelsberg 2. 10363

Ziege, frischmelende, mit Ziegenlamm zu verkaufen Nerothal 6. 10334

Nerothr. 23. Hth., ein Refectoire m. Büchsenlauf, 1 v. Stiefel s. v.

Eischränke besser Construction empfiehlt H. Wenz, Conditorei und Eis-handlung, Spiegelgasse 4. 10060

Kirchgasse No. 12, im Mahr'schen Hof

werden zu den höchsten Preisen angekauft:

Knochen, Lumpen, Glas, Papier, Federabfälle, alte Leder-Schuhe und Metalle u. c.

NB. Bei größeren Portionen werden die Gegenstände auf Wunsch auch abgeholt. 247

Die Wiesbadener Geschäfte

sind im Stande, jeder auswärtigen Concurrenz die Spitze zu bieten. Von heute ab habe neben meinen anderen Artikeln eine großartige Ausstellung eingerichtet, welche aus mehr denn 2000 verschiedenen Gegenständen besteht, sämmtlich zum Preise von

50 Pfg.,

wie: Albums, Arbeitslappen, Arbeitsbüchsen, Aschenbecher, Aufsteckstämme, Bälle, Ballschläger, Bilderbücher, Blechkreisel, Blumenvasen, Botanischerbüchsen, Briefmappen, Brillenfutterale, Brodbücher, Gantischlüssen, Cigarrenspitzen, Damentaschen, Eimer, Eisenbehälter, Etageres, Federbüchsen, Federläschen, Fidißbüchsen, Flagons, Galanterie, Gelatörbüchsen, Gelatörbüchsen, Gießkannen, Haarbürsten, Handtuchhalter, Hosenträger, Kaffeedosen, Kämme, Musikmappen, Nähstuis, Necessaires, Peitschen, Photographie-Albuns, Puppen, Salzlächer, Scheren, Schlüsselbüchsen, Schreibalbum, Schreibzeuge, Serviettenbänder, Schlipse, Strumpfbänder, Suppenlöffel, Tabakdosen, Theelöffel, Uhrhalter, Wachsperlen, Zahnbürsten, Kaffeerebrette, Damenschäufchen, Kinderschuhe, Ketten, Tassen, Becher u.

10324 **Louis Meyer, 3 Langgasse 3.**

Nolerstraße 36, Part., ist eine **Bohnen-Schneidmaschine** zu verkaufen; auch kann daseibst ein kräftiger Junge die Schloßer erlernen. 10311

Ein eleganter, wenig gebrauchter **Krankswagen**, mit verstellbaren Röhren und Fahrgestell, ist zu verkaufen. Auch kann ein Kanne, über 4 Stufen reichend, dazugegeben werden. Näheres in der Exped. d. Bl. 1032

Ein Landhaus,

massig gebaut, mit ca. 100 Ruthen Obsthofen, ist für 30,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 939

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Betten u. Kleider. Frau Kaiser, Kirchhofgasse 5. 962

Ein zweijähriger **Kleiderkranz** billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 10337

Ein Kaufmann empfiehlt sich zum **Anlegen und Betragen** von **Geschäftsbüchern**, sowie anderen Comptoir-Arbeiten. Offerten sub B. B. 100 bei der Expedition d. Bl. 1029

Ein kanonendonnerndes Hoch soll fahren von der Dogheimerstraße 27 bis in die Dogheimerstraße 6 dem Herrn **Kar Kandler** zu seinem heutigen Geburtstage, mit dem Wunsch, daß er diesen Tag noch recht oft erleben möge. 1030

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren auf den Marktplatz No. 2 unserer Meierin zu ihrem heutigen 52. Geburtstag und wünschen wir, daß dieser Tag noch recht oft im Kreise ihrer Familie wiederkehren möge. 10315

K. B. K. W. L. K. A. K.

Gegliche Gratulation dem Herrn Einhlmager **Carl Köge** zu seinem Geburtstag. **Die Gesellen.** 1034

Ein junger **Hund** (Dachsel-Bastard), gelb mit weißen Pfoten und Brust, wird seit Samstag den 22. Juli vermisst. Abzugeben gegen gute Belohnung Webergasse 42 im Laden. Vor Anlauf wird gewarnt. 10338

Ein Kätzchen, weiß, mit schwarzen Flecken, und schwarzem Schwanz, vorgestern vermisst. Eine Belohnung Dem, der es wieder bringt. Auskunft darüber gibt: Rheinbafnstraße 2, 2. Stod. 10339

Von Wiesbaden nach Biebrich wurde ein **Wagengriff** verloren. Abzugeben Schwalbacherstraße 3 bei Horn. 1029

Vor 10 Tagen wurde ein **Medaillon** mit Photographie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 35, Hth. 1028

Gestern Morgen vom Schiersteinerweg bis Ende der Burgstraße eine **Brieftasche** mit 160 Mark in 20-Markscheinen, einem Wechsel, auf 500 Mark ausgestellt, einem Pferdemarkt-Loos u. sonstigen Notizen verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung in der Exped. 103

Ein id
Gaden
Eisstraße
frage 6
Gefu
die Sinn
gasse 20.
Eine p
Eine i
folglich e
Ein
Käheres
Ein re
frage 36
Spül
gasse 13.
Ein 2
Eine
Käheres
Eine
helle. 9
Ein
Buchen;
Käheres
Ein 2
Käheres
Herr
person
durch
Ein a
kann un
eine Ste
Ein a
händig f
Herrschaf
familie.
Ein f
hausmäd
Ein g
sowie fer
straße 8.
Stellen
berleht,
u. Kinder
6
durch Fr
Ein b
Soufflenst
Ein ti
lucht. 9
Ritt
gehrien
Herrschaf
mädchen.
mädchen.
Ein f
kellstän
Ritter
Ein f
Haushal
Ein
machen,
einer an
eine Tre
Ein f
machen
anständig
straße 1

Ein schwarzer, mit Seide gefütterter und mit Spitzen besetzter **Gahemire-Mantel** ist entweder in der Taunus-, Röder- oder Emsstraße verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben. Stiftstraße 6 im 1. Stod. 10296

Gefunden eine Börse mit etwas Geld. Abzuholen gegen die Einrückungs-Gebühren bei Uhrmacher Dreissbach, Goldgasse 20. 10306

Eine perfekte Näherin sucht Beschäftigung. Näh. Louisenstraße 32. 10348

Eine Näherin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht für sofort eine Anstaltsstelle. Näh. Saalgasse 10, 1. St. b. 10348

Ein Mädchen sucht für alle Tage Beschäftigung im Waschen. Näheres Helenestraße 18a, Hinterhaus Parterre. 10338

Ein reinliches Monatmädchen für Nachmittags gesucht Wilhelmstraße 36. 10341

Spälmädchen gegen hohen Lohn gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 158

Ein Monatmädchen wird gesucht Hellmundstraße 25 a. 10299

Eine Frau sucht Monatsstelle in der Nähe der Adolphsallee. Näheres Adolphsallee 8 im Hinterhaus. 10319

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle oder auch Anstaltsstelle. Näh. Kerostraße 10 im Dachlogis. 10325

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch nimmt dasselbe Monatsstelle für den ganzen Tag an. Näheres Hermannstraße 8, Dachlogis. 10317

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Monatsstelle. Näheres Langgasse 21, rechts. 10354

Herrschaften erhalten jeder Zeit gutes Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal gute Stellen durch Frau Stern, Mauerstraße 13, 1. St. 10289

Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht auf 1. August eine Stelle. Näh. Langgasse 5. 10349

Ein anständiges, solides Mädchen, welches den Haushalt selbstständig führen und gleich eintreten kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle als Mädchen allein, am liebsten in eine stille Familie. Näheres Expedition. 10259

Ein braves, ordentliches Mädchen sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen. Näh. Neugasse 8, 1. Etage hoch. 10331

Ein gewandtes Hausmädchen, welches etwas nähen und bügeln, sowie servieren kann, wünscht alsbald Stelle. Näh. Dogheimstraße 8, 2. Etage hoch. 10326

Stellen wünschen: Ein Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit versteht, Zimmermädchen, welche nähen u. bügeln können, sowie Haus- u. Kinderfrauen d. Frau Wintermeyer, Häfnerg. 15. 10346

6 Mädchen suchen Stellen

durch Frau Schug, Kochstraße 16. 10356

Ein braves, starkes Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Louisenstraße 11. 10328

Ein tüchtiges Küchenmädchen gegen guten Lohn in ein Hotel gesucht. Eintritt 1. August. Näheres Expedition. 10355

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13, empfiehlt den geehrten Herrschaften Kammerjungfern, Bonnen, Haushälterinnen, Herrschaftsköchinnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, Lademädchen, Mädchen für allein, sowie Haus-, Kinder- und Küchenmädchen. 158

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen, sowie ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 158

Ein reinliches, braves Mädchen wird auf gleich in eine kleine Haushaltung gesucht. Näheres Kerostraße 22 im Laden. 10352

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches im Kleidermachen, sowie in allen Handarbeiten nicht unerfahren ist, sucht in einer anständigen Familie passende Stelle. Näheres Louisenstraße 3, eine Treppe hoch. 10300

Ein holländisches Fräulein, das gut nähen, bügeln und Kleider machen kann, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau, oder bei anständigen Leuten Beschäftigung im Nähen. Näheres Bleichstraße 18, Parterre rechts. 10301

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Schwalbacherstraße 33 im Laden. 10327

Ein Dienstmädchen gesucht Neugasse 13 im 2. Stod. 10366

Ein junges, anständiges Mädchen, welches 4 1/2 Jahre bei einer Herrschaft war, im Weißnähen und Bügeln geübt ist, auch etwas frischen kann, sucht zu Anfang September eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 10291

Ein junges, anständiges Mädchen, welches im Weißzeug erfahren, sucht Stelle als Beschäftigte bei einer feinen Herrschaft oder in einem Hotel. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10292

Eine Näherin geübten Alters sucht bei einer Herrschaft hier oder auswärts Stelle. Beste Empfehlungen liegen vor. Näh. Bleichstraße 21, Parterre. 10318

Mehrere geübte, selbstständige Mädchen suchen sofort Stellen; auch können einfache, brave Mädchen sogleich Stellen erhalten durch das Stellen-Nachweise-Bureau von G. Seib, Kerostr. 34. 10310

Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Taunusstraße 9, 3. Et. h. rechts. 10312

Adelheidsstraße 19, Bel-Etage, wird ein Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht. 10316

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle. Näh. Kerostraße 18 im Hinterhaus, Dachlogis. 10369

Dienerschaft sucht für dauernd ein anständiger, junger Mann. Kost und Lirée, Lohn rücksichtshalber sehr gering (9 Mark per Monat); gute Behandlung erheben. Näheres Fankbrunnstraße 10 im 3. Stod bei Bäcker. 10308

7000 Mark sind auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 10322

3000 fl. werden ohne Matler auf Nachhypothek vom 1. October an zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 10311

Adlerstraße 48 ein großes, freundliches, unmöbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 10320

Burgstraße 13 sind zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10332

Elisabethenstraße 12, 2. Etage, sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 10333

Friedrichstraße 8, ganz in der Nähe der Anlagen, ist Umzugs halber eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. August resp. vom 1. October zu vermieten; auch kann das ganze Mobiliar preiswerth käuflich überlassen werden. 10342

Geisbergstraße 16 ist ein freundliches, möbliertes Zimmerchen zu vermieten. 10368

Richgasse 15a ist eine Mansarde an eine stille Person auf 1. October zu vermieten. 10364

Neustraße 38 ist im Seitenbau eine Wohnung von einer Etage und Küche zu vermieten. 10297

Neugasse 22 ist ein Logis im Vorderhaus zu verm. 10361

Neugasse 22 ist ein Logis im Hinterhaus zu verm. 10362

Walramstraße 31, Stb. r., ist eine Mansarde zu verm. 10502

Ein möbliertes Zimmer gleich zu vermieten Schachtstraße 6. 10335

Ein Wohnzimmer mit Holzofen zu verm. Schachtstraße 6. 10337

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Steingasse 1, 2. St. r. 10295

Arbeiter finden Logis Bleichstraße 33, Hinterh., 3. Stod. 10405

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, in einem Zeitraume von kaum zwei Jahren unser drittes und theures, liebes Söhnchen, **Karl**, im Alter von 5 1/2 Jahren, nach langen und schweren Leiden am Dienstag Morgen 7 1/4 Uhr zu sich zu nehmen. Statt besonderer Einladung hiermit zur Nachricht, daß die Beerdigung Donnerstag Nachmittags 1 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Die trauernden Eltern:

Jacob Egert.

10339

Wilhelmine Egert, geb. Schneider.

Fortsetzung

Großen Ausverkaufs von Seidenstoffen:

Farbige Seidenstoffe — Schwarze Seidenstoffe — Weisse Seidenstoffe

zu außerordentlich billigen Preisen.

M. Wolf „zur Krone“.

59

Frankfurt a. M., den 23. Juli 1876.

P. P.

Wir beehren uns hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß wir unter heutigem Tage dem
Herrn Jac. Meyer jun., Wiesbaden, Marktstrasse 13,
die Vertretung unseres Institutes übertragen haben. Derselbe ist von uns in den Stand gesetzt,

Inserate jeder Art

in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen, Fachzeitschriften, Reisebücher, Kalender etc. promptest und unter den günstigsten Bedingungen zu besorgen und bitten wir deshalb, unsere Dienste durch Herrn Jac. Meyer jun. recht häufig in Anspruch nehmen zu wollen.

Kostenanschläge, sowie Zeitungs-Cataloge sehen jederzeit gratis zur Verfügung.

G. L. Daube & Co.,

Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen.

Aleinige und ausschließliche Vertreter

der Hauptblätter des deutschen Reiches für Frankreich, England, Belgien & Holland,
sowie fast aller bedeutenderen

niederländischen, belgischen & österreichischen etc. Journale

für Frankreich resp. Deutschland etc.

91

Internationale Singspielhalle

im Garten zum „Goldnen Kof“, Goldgasse 7.

Heute Donnerstag den 27. Juli:

Erstes Auftreten des Komikers Herrn **Julius** aus dem Theater Americain in Berlin. Anfang 8 Uhr. Alles Andere ist bekannt.
10329 Achtungsvoll **Fr. Dorostick**, Director.

Gebraannten Kaffee:

Ganz vorzügliche und preiswürdige Mittelsorten das Pfund zu

Mrk. 1,60, Mrk. 1,70, Mrk. 1,84

empfiehlt stets frisch gebrannt

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von **A. H. Linnenkohl,**

10359

Ellenbogengasse 15.

Neues Sauerkraut

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

10340

A. Schirmer, Markt 10.

Kleiderschoner, Kleiderhalter,

Schweißblätter empfiehlt billigt

10365

G. Wallenfels, Langgasse 88.

Eine große Sendung

italienischer Hühner

(achte Zucht-Race mit gelben Füßen) trifft morgen ein und empfiehlt solche zum billigsten Preise

10367

Ign. Dichmann, 5. Goldgasse 5.

Sängematten

in allen Größen empfehlen

Gebr. Erkel 103

Adlerstraße 4 sind 80 Ruthen Fräbhafer zu verkaufen. 103

Protestantische Hauptkirche

zu Wiesbaden.

Freitag den 28. Juli c. Abends präcis 5 1/2 Uhr:

Grosses Orgel-, Vocal- & Instrumental- Concert

von

Adolf Wald,

Pianist und Organist an der protest. Hauptkirche
zu Wiesbaden,

unter gefälliger Mitwirkung

der Fräulein **Amalie Kling** (Alt), Concert-Sängerin,
sowie der Herren

Jules de Swert (Violoncell), K. Pr. Concertmeister und
Kammervirtuos des Grossherzogs von Sachsen,

Anton Arnold, (Harfe), Mitglied des Frankfurter
Theater-Orchesters,

Gustav Arnold (Harfe), K. Kammermusiker dahier.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1. **Sonate** (F-moll) für Orgel . . . *f. Mendelssohn-Bartholdy.*
Allegro moderato. — Adagio. — Andante. Recitativ. — Finale.
2. **Arie** aus „Elias“: „Sei stille dem Herrn“
für Alt . . . *f. Mendelssohn-Bartholdy.*
3. „**Air**“ für Violoncell und Orgel . . . *J. S. Bach.*
4. **Meditation** für Harfe . . . *Ch. Oberthür.*
5. **Zwei geistliche Lieder** für Alt:
a) „Bitten“
b) „Die Ehre Gottes aus der Natur“ . . . *C. v. Weelfhoven.*

II. Abtheilung.

6. **Concertstück** für Orgel über das
Gebet: „Leise, leise, fromme Weise“
von C. M. v. Weber . . . *St. Lur.*
7. **Arie**: „Mein gläubiges Herze“ für Alt
mit obligatem Violoncello . . . *J. S. Bach.*
8. **Romanze** für Harfe, mit Begleitung
einer zweiten Harfe . . . *Ch. Oberthür.*
9. **Adagio religioso** für Violoncell und
Orgel . . . *J. de Swert.*
10. **Toccata** (As-dur) für Orgel . . . *A. Hesse.*

Eintritts-Karten

zu reservirten Plätzen à 3 Mark, zu nichtreservirten Plätzen
à 2 Mark sind in allen hiesigen Buch- und Musikalien-
Handlungen zu haben. 9980

Männer-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 3/4 Uhr: **Probe.**

83

Wiesbadener Kellner-Verein.

Donnerstag den 27. Juli: Ausserordentliche
Generaiversammlung im Vereinslokale. Um zahlreiches
Erscheinen bittet Der Vorstand. 205

Kleinkinderschule

Stiftstraße
12c.

Tägliche Aufnahme 3-6jähriger Kinder. Pro
Monat 2 Mark. Frau Katharine Brühl. 10251

Um mehrfach an uns ergangenen Anfragen zu genügen und
somit einer Begünstigung dieser Revierung gewiss, offeriren wir von
jezt ab einige unserer **Flaschenbiere** außer in den hierorts ge-
bräuchlichen Champagnerflaschen auch in kleineren **weißen Fla-**
schen nach Wiener Muster. Wir empfehlen die Biere auch in
dieser Fassung einer geneigten Abnahme und bemerken, daß wir
berechnen:

pro 20 Flaschen des Wiener Lagerbieres **Mr. 3.**
pro 15 Flaschen des Pilsener Bieres . . . **Mr. 3.**
pro 15 Flaschen des Erlanger Bieres . . . **Mr. 3.**

Wiederverkäufer belieben sich an uns zu wenden.

Bierbrauerei & Eiswerk

11547

in Wiesbaden.

Heute Abend 1/29 Uhr: Pünktliches Erscheinen der Gesellschaft
„**Schle nicht**“. Der Vorstand. 10265

Eine Parthie elegante

leinene Tunique-Stoffe

zu **90** Pf. per Meter (früherer Preis 1 Mk. 60 Pf.),
sowie einen Posten

Englische Oxfords & Sephirs

(beste Qualität), für Costüme und Tuniques, zu
1 Mk. per Meter (früherer Preis 1 Mk. 70 Pf.),
empfehlen

Gebrüder Rosenthal,

39

39 Langgasse 39.

Stuttgarter Schuhlager

en gros, **nur noch einige Tage,** en détail,

welches schon viele Jahre für gute, reelle Waare in Wiesbaden,
Mannheim und Frankfurt bekannt ist.

Herrnstiefeletten . . . von 8 Mk. an
(in Bordeaux, Rib- und Seehundleder),

Damenstiefel von Leder . . . zu 6 Mk.
Seehundleder . . . 7

Bodlederstiefel . . . 6
Zeugstiefel . . . von 3 an,

Mädchen- und Kinderstiefel in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Knopfstiefel für Mädchen u. Kinder von 3 Mk. an,
elegante Promenadeschuhe . . . 5

Knabenrohkstiefel . . . 5

4 Langgasse 4,

vis-à-vis von Herrn Kaufmann Wolf, Ecke der Marktstraße und
Langgasse.

J. Wacker,

Schuhfabrikant aus Stuttgart.

9322

Bierausschank

Bierbrauerei & Eiswerk Wiesbaden,
Spiegelgasse 3.

Feinstes Lager-Bier, sowie ausgezeichnetes Pilsener Bier
täglich frisch vom Eis, **Mittagstisch** schon von 50 Pf. an und
höher, **gutes Abendessen** zu billigen Preisen, sowie **gutes**
Frühstück.

10350

Achtungsvoll **W. Schüssler.**

Unser **Total-Ausverkauf** in Wiesbaden, Pariser Hof, 9 Spiegelgasse 9, wird morgen **Freitag** den 28. Juli Abends 7 Uhr **gänzlich geschlossen.**

Wir sind **gezwungen**, sämtliche Vorräthe bis auf das letzte Stück **à tout prix** loszuschlagen und verkaufen **nur noch heute Donnerstags und morgen Freitag** sämtliche Vorräthe zu Preisen aus, deren **extreme Billigkeit** das Erstaunen einer jeden Dame erregt.

Au beau marché: **F. Hirschberg & Co.,** Paris & Berlin.

Gants Josephine, Gants Jouvin, Gants de suède

(2—8-knöpfig) für Damen und Herren

werden unter dem **Fabrikpreise** vollständig **ausverkauft**

118

Wilhelmstraße 24 (Hotel Dask).

Jung & Alt!

bietet der Ausverkauf **gr. Burgstraße 2a** noch Gelegenheit, neue solide Waaren zu billigen Preisen einzukaufen. **Kinderröden** von 60 Pf. an, **Kind-Corsetts** Stück 75 Pf., **Damen-Corsetts** von 1 bis 4 M., weiße **Damenröden** von 1,75 M. an, **Regligé-Jaden** von 2 M. an, weiße **Steppröden** Stück 9 M., **Damen-Pantalons** von 1,75 M. an, **Kinderröden** Stück 1 M., **Kinderschürzen** von 50 Pf. an, gestickte **Herren-Chemisetts** Stück 60 Pf., seidene **Taschentücher** Stück 75 Pf., **Herren-Socken** in Naturbaumwolle Paar 50 Pf., **Herren-Socken** in Merino und schottischer Wammwolle 1,50 und 2 M., **Herren-Gravatten** 3 Stück 60, 75 Pf. und 1 M., engl. **Herren-Gravatten** mit Messant Stück 50, 75 Pf. und 1 M., **Westen-Gravatten** Stück 75 Pf., **Mull- und Zwirngardinen**, 5 1/2 Meter, von 2,25 bis 9 M., **Thee-Servietten** 3 Stück 1 M., **Kaffee-Damastdecken** Stück 3 und 4 M., **Schweizer Stickeret, Joupons, Morgenkleider**, gebärelte **Decken, Batisttücher, Kragen, Stulpen, Crép de chine-Tücher**, seidene **Herren-Gahenez** und verschiedene andere Waaren zu ungewöhnlich billigen Preisen.

In Wiesbaden **gr. Burgstraße 2a.**

Fenchel's Erstes Deutsches Consum-Geschäft.

(Domicil: Dresden — Berlin).

10360

Zur Nachricht.

Haarzöpfe à 1 M. 3 Pf., sowie Chignons und Locken werden von ausgefallenen Haaren elegant angefertigt. Lager fertiger Haarzöpfe in allen Farben, Haaruhretten und Ringe werden auf alle Arten, sowie alle Haararbeiten billig angefertigt.

Ph. Roskopf, Friseur,
Kleine Kirchgasse 3.

10321

Geld auf alle Werthgegenstände zu mäßigen Zinsen Hochstätte 30 und 31. 12055

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel und bergl. mehr **Häfuergasse 3.** 5342

Schweizerkäse

in hochfein saftiger Waare, empfiehlt

10340

A. Schirmer, Markt 10.

Malterfäcke

in großer Auswahl empfehlen

Gebr. Erkel.

Dieselben werden mit jedem beliebigen Namen bezeichnet. 10345

Das **Landhaus Frankfurtstraße 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft erteilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz, Wehlhaldstraße 13a, 7127**

Großer Ausverkauf.

50 Pf. Nicht zu übersehen! 50 Pf.

Zum ersten Male hier ein Laden mit 50 Pf. Artikeln in 1000 verschiedenen Gegenständen, als: Portemonnaies, Geldbörsen, Summträger, Reiseriemen, seidene Schlipse mit und ohne Mechanik, Cigarrenspitzen, Meerschammpfeifen mit und ohne Figuren, alle möglichen Blechwaren, Spuckkasten, Präsentirteller, Brodböbe, Kaffee- und Zuckerdosen, Handlaternen, Schmuckfächer, Hemdengarnituren in den neuesten Erscheinungen, Briefmappen, Kleider- und Haarbürsten. Alle möglichen **Schmuckwaren**, z. B. Stageren, Wandkalender, Uhrenträger in 6 verschiedenen Sorten, Aschenbecher und Feuerzeugfächer, Wasserflaschen und Kaffeetassen. Ferner empfehle ich alle Sorten Kinderstrümpfe und Kinderjacken, weiß und farbig, Herren- und Damentragen in allen Nummern sortirt.

Einem Jeden ist es gestattet, sich Alles anzusehen und man wird sich überzeugen, daß man bis jetzt noch nie so schöne und preiswürdige Artikel für einen so außerordentlich billigen Preis kaufen konnte. Nur durch directe Beziehungen aus den ersten Fabriken wurde es mir möglich, diese prachtvollen Gegenstände für solchen Preis anzuschaffen.

Mein Laden befindet sich **Rindgasse 6, gegenüber dem „Neuen Nonnenhof“.**
7690 **Caspar Führer aus Nieder-Walluf.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 24. Juli, dem Königl. Eisenbahn-Bureau-Assistenten Louis von Gebhardt e. L. — Am 22. Juli, dem Diener Carl Königs e. L. — Am 24. Juli, dem Schreinergehilfen Philipp Thurn Zwillingssöhne, N. Louis und Adolf Josef. — Am 24. Juli, dem Schuhmacher Carl G. e. L. — Am 23. Juli, dem Gepädführer Julius Fischer e. L., N. Helene Julie. — Am 28. Juli, dem Schlossergehilfen Carl Schloffer e. L., N. Dora Marie Regine Friederike. — Am 24. Juli, dem Herrnschneidergehilfen Wilhelm Weibert e. S., N. Emil August Carl.

Aufgeboren: Der Kaufmann Ludwig Georg Specht von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Weisel von Kaiserslautern in Rheinbayern, wohnh. daselbst. — Der Tagelöhner Georg Philipp Sternberger von hier, wohnh. dahier, und Catharine Zimmer von Kadenbach bei Rodenhausen im Königreich Bayern, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 26. Juli, der Kaufmann Abraham Schulz von Frankenthal in Rheinbayern, wohnh. daselbst, und Caroline Rosenthal von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 28. Juli, Carl Adolf August, S. des Radirers August Ortel, alt 1 J. 2 M. 26 J. — Am 24. Juli, Helene, geb. Elzina, Ehefrau des Kaiserl. Russ. Staatsrathes Alexander Nagosin, alt 41 J. — Am 25. Juli, Carl Wilhelm, S. des Zimmergehilfen Philipp Jacob Gert, alt 5 J. 6 M. 21 J. — Am 24. Juli, Anna Catharine, geb. Neuf, Ehefrau des Schreinergehilfen Christoph Seibt, alt 89 J. 10 M. 13 J. — Am 25. Juli, Ida, unverheh. L. des verst. Königl. Obergerichts-Directors Franz Hagemann, alt 80 J. 2 M. 29 J.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 25. Juli.	6 Uhr Morgens.	8 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (par. Linien)	832,97	833,17	834,22	833,45
Thermometer (Reaumur)	14,6	22,6	17,4	18,20
Dampfspannung (par. Lin.)	5,70	6,29	5,97	5,98
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82,9	50,0	63,9	67,70
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.O. lebhaft.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	theilw. heit.	völl. heiter.	Rn. Gew.
Regenmenge pro □ in par. L.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskizzen.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang: übliche Colonnade; täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet).
Carlen zur Krone in Friedrich a. Rh. Jeden Donnerstag Nachmittags 5 1/2 Uhr: Militär-Concert. 1499

Heute Donnerstag den 27. Juli.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Rathhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Allgemeiner Versch.- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Kirtturnen; 9 Uhr: Gesang.
Männer-Gesangsverein. Abends 6 1/2 Uhr: Probe.
Wiesbadener Turner-Verein. Abends: Außerordentliche Generalversammlung.

Frankfurt, 25. Juli 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 1/2	Amsterdam 169 45 B.	
Dukaten	9	London 205 10 B. 4 70 C.	
10 Fres.-Stücke	16	Paris 81 15 b.	
Sovereigns	20	Wien 161 80 b.	
Imperials	16	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4	Reichsbank-Disconto 4.	

Ueber deutsche Schützenseite im XV. und XVI. Jahrhundert.

Von Jul. Oppermann.

(Fortsetzung.)

Die Nürnberger begnügten sich aber nicht damit, nach fremden, zum Theil weitentlegenen Ländern Handel zu treiben: sie suchten in den letzteren auch ihre Verwendung suchenden Kapitalien nutzbar „anzulegen“.

Wie in unseren Tagen reiche Engländer in Australien, Mexico und Südamerika, in Deutschland und Spanien Bergbau treiben, ohne daß es ihnen einfiele, deshalb ihr Vaterland anzugeben, und in den nicht-englischen Staaten sich dauernd niederzulassen — also hielten es die Nürnberger in den hier besprochenen Zeiten.

Im Mansfeldischen und Braunschweigischen, aber auch in Böhmen, Ungarn und Siebenbürgen wurde durch Nürnberger Capitalisten mit den im Handel errungenen Summen Bergbau getrieben. Namentlich suchten die Letzteren edle Metalle zu gewinnen, nach welchen nicht bloß zum Zweck der Ausmünzung, sondern auch wegen der Herstellung von Schmuckfächer und goldenen und silbernen Gefäßen und Geräthschaften stets große Nachfrage war.

Auch nach dem Besitz von Salzwerken strebten die Nürnberger einestheils um das eigene Bedürfnis ihrer Stadt-Republik zu befriedigen, andernteils um mit dem so wichtigen Artikel „Salz“ nach Außen Handel treiben zu können. Die fremden Landesherren, weit entfernt, dieses Streben der Nürnberger mit neidischen Augen anzusehen, suchten ihnen in der Regel den Erwerb der Salz- und Bergwerke nach Möglichkeit zu erleichtern, indem sie die Vergbautreibenden Nürnbergers mit Freiheiten und Vorrechten reichlich ausstatteten.

Große Sorgfalt wendeten die Bewohner Nürnbergers allen denjenigen Instituten zu, deren Bestimmung war und ist, die Handelsgeschäfte zu heben, zu erleichtern und zu unterstützen.

Schon sehr früh begegnen wir hier einer öffentlichen Wage mit „Wag-Amtleuten“, „Wägern“ und „Ballenbindern“.

Das Verhalten der Letzteren war in den Wage-Ordnungen genau vorgezeichnet. In einer Urkunde von 1340 heißt es:

„Es haben gesetzt die Burger des Rathes, daß ein jeglich Wäger alle jar swören sol zu den Heiligen, daß er der Wage und des Wäge-Ampts mit Treuen pflege und daß er Burgern und Gästen „getrewlich wäge ohne gefahrde.“

Musterhaft waren weiter die Magazine und Waarengewölbe, in welche die Kaufleute ihre Kaufmannsgüter niederlegten; viel genannt und berühmt war insbesondere das Nürnberger Kornhaus.

Zeiler erzählt in seinem Reisebuche durch Deutschland (Straßburg 1574), daß in diesem Kornhause hundertjähriges Getreide aufbewahrt worden sei, und daß man dem Kaiser Carl V. bei seiner Anwesenheit in Nürnberg im Anfang der 40er Jahre des sechzehnten Jahrhunderts „einen Laib Brod von solchem Korne überreicht habe, das 118 Jahre alt gewesen sei, und daß der Kaiser von diesem Brode seinem Sohne Philipp ein Stück nach Spanien überschiedt habe“.

Sehr achteten die Nürnberger darauf, daß die Reichs-Münz-gesetze striete ausgeführt und gehandhabt wurden und gegen Münzfälschung und Münzverschlechterung jeder Art schritten sie mit äußerster Strenge ein.

Als freie Reichsstadt prägte Nürnberg a) in Gold: Dukaten nach dem gesetzlichen Reichsfuß, auch halbe und Viertel-Dukaten; außerdem Goldgulden, das Stück gewöhnlich zu 3 1/2 fl. Curant; b) in Silber: ganze, halbe und Viertel-Speciesthaler und ganze, halbe und Viertel-Kopfstücke zu 20, 10 und 5 Kr. Cur. An Silberseidemünze sind Stücke zu 1, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7 1/2, 12 und 15 Kr. geprägt worden.

Scharfe Verordnungen erließ die Stadt weiter gegen jede Art von Waarenverfälschung.

Sie verfuhr in dieser Hinsicht wie die haueatistischen Städte, welche mit unerbittlicher Strenge gegen die Verfälscher des Wehls, der Lächer, der Fischwaaren, der Weine und Biere vorgingen.

In Nürnberg wurde alljährlich ein großer Weinmarkt abgehalten und waren für diesen die Zufuhren von österreichischen, böhmischen, schwebischen und insbesondere fränkischen Weinen — besonders bedenklich. Es mußte der Stadt begreiflicherweise viel darin liegen, daß nur in „reingehaltenen“ Weinen gehandelt wurde, und sie erließ deshalb scharfe Gesetze gegen die Weinverfälschung. Die zahlreichen Nürnberger Chroniken wissen über diese Gesetze und deren genaue Vollstreckung viel zu berichten und Fischer hat einige Executionsfälle besonders hervorgehoben.

So wurde im Jahre 1409 ein gewisser Hermann Echter für den Zeitraum von fünf Jahren aus dem Gebiet der Republik verwiesen, weil er Einige seiner Mitbürger in der Kunst des sogenannten „Weinschmiedens“ unterrichtet hatte; im Jahre 1440 ließ man vier von Freiburger Spaltern von Kitzingen eingekerkerten Fässern mit Wein auf der Fleischerbrücke die Böden durchschlagen und den Wein unter ungeheurem Jubel des zugeströmten Volkes in die Pegnitz laufen; gleichmäßig verfuhr man so im Jahre 1447 mit drei Fässern Wein, nachdem man erkannt hatte, daß der letzte mit „Senf“ verfälscht sei; auch im Jahre 1461 fand eine öffentliche Execution gegen einen Wein-Verfälscher statt: Der Wein in die Pegnitz, das Faß verbrannt, für den Verfälscher eine Geldstrafe von einem Gulden von jedem Eimer.

(Fortf. folgt.)

? Berufungskammer vom 26. Juli. Am 20. December v. J. fand zu Essenhausen, Amts Selters, die Neuwahl eines Gemeindevorstandes statt. Von 54 Wahlberechtigten der 8. Abtheilung hatten 42 ihre Stimmen abgegeben und wurde nach dem Ergebnisse der Wahl der Wirth und Krämer Wilhelm Böckling mit der nur knappen Majorität von 23 Stimmen zum Vorsteher erwählt. An demselben Tage wurde in dem Hause des Peter Wählecker ein Schwein geschlachtet und dabei Brantwein getrunken. Außer Böckling waren noch daselbst anwesend Peter Schröder und Jacob Böcker. Es kam hier die Rede auf die an diesem Nachmittag stattfindende Wahl und versprach Böckling dem Schröder und Böcker, für den Fall, daß sie ihm ihre Stimmen geben würden, wolle er Jedem $\frac{1}{2}$ Schoppen Schnaps zahlen. Dieses Versprechen nahmen Beide an, gaben dem Böckling die Hand darauf und hielten auch Wort. Die Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Dillenburg erkannte auf Freisprechung und führte in seinen Entscheidungsgründen an, daß die beiden Wähler betrunken gewesen, ein Äquivalent aber dafür, daß diese ihm ihre Stimmen gaben, nicht geleistet worden sei, daß vielmehr der neugewählte Vorsteher nach Beendigung der Wahl Bier und nicht Schnaps habe zum Besten gegeben und somit der angezogene §. 109 des St.-G.-B. nicht zureichend sei. Die Berufungskammer schließt sich dem freisprechenden Erkenntnis des Vorderrichters an und weist die Appellation des Staatsanwalts zu Dillenburg zurück. — Desgleichen wird die von dem Bergschürer Bernhard Schliffer von Naurod gegen das Urtheil der hiesigen Strafkammer eingelegte Berufung als unbegründet zurückgewiesen. — Eine dem Landmann Anton Montag von Marienhausen wegen Körperverletzung von der Strafkammer zu Dillenburg zuerkannte Gefängnisstrafe von 2 Monaten ist auf 14 Tage herabgesetzt worden. — Durch die heutige Beweisaufnahme in der Berufungssache des Alex. d. Schmidt von Hadamar wegen schweren Diebstahls wird die thatsächliche Feststellung der ersten Instanz bestätigt und der Angeklagte mit seiner Appellation abgewiesen, ihm auch die Kosten der zweiten Instanz auferlegt.

? Polizeigericht vom 26. Juli. In der Privatklage eines früher zu Schierkeim, jetzt zu Frankfurt wohnenden Diqueursfabrikanten gegen einen zu Schierkeim wohnenden Gutsbesitzer wegen Beleidigung, Mißhandlung und Hausfriedensbruchs wird Beweisaufnahme beschlossen und Termin hierzu auf den 18. October cr. anberaumt. — Ein Dienstmädchen, welches einem anderen nachgesehen, es habe schon einmal gestohlen und sei deshalb verklagt worden, bereut sein Unrecht und bezahlt der Klägerin die Kosten nebst 6 Mark, worauf diese die Klage fallen läßt. — In einer weiteren Klage eines Invaliden gegen eine Verdingfrau wegen Beleidigung gibt die Beklagte die Erklärung vor Gericht ab, daß es ihr nicht eingefallen sei, den Kläger beleidigen zu wollen, worauf dieser seinen Antrag zurückzieht. — Ein Einwohner aus Biersfeld, der seinen Nachbar auf Injurien verklagt hatte, nahm vor Eintritt in die Verhandlung seinen gestellten Strafantrag zurück. — Zwei Burtschen aus Frauenstein, die eine Wittve daselbst im Mai d. J. in einem Wirthslocal mißhandelten und deshalb in Anklagestand versetzt sind, haben sich mit der Klägerin dahin geeinigt, daß sie die entstandenen Kosten tragen, worauf dieselbe ihren Antrag fallen läßt. — Auf Klage der Ehefrau eines hiesigen Kutschers gegen eine Näherin und deren Bruder wegen Beleidigung wird Termin auf den 18. October bestimmt, in welchem Beweisaufnahme

erfolgen soll. In demselben Termin wird die Klage eines Tagelöhners zu Biersfeld gegen eine daselbst wohnende Wittve und einen Mauer wegen Beschädigung zum Austrag kommen. — In zwei weiteren Sachen (Anklage wegen Mißhandlung und Beleidigung) waren die resp. Kläger nicht erschienen und werden die erhobenen Klagen als zurückgenommen angesehen. — Am 18. v. M. wurde eine hier wohnende Frau von ihrer Hauswirthin durch Schimpfreden beleidigt. Neben die Behauptungen der Klägerin und die Gegenbehauptungen der Beklagten soll Beweisaufnahme erfolgen und wird beschlossen, auf den 18. October cr. Termin hierzu anzuverraumen. — Auf Klage des Inhabers einer hiesigen Firma gegen einen hiesigen Weinbändler, weil Letzterer einen an ihn gerichteten Brief in veränderter Fassung und mit beleidigenden Randbemerkungen an den Absender — den Kläger — hat zurückgehen lassen, wird beschlossen, da der Beklagte durch eine Geschäftsreise verhindert ist, dem heutigen Termin beizuwohnen, daß anderweiter Termin anberaumt werden soll.

* Der „Frankfurter Taunusclub“ — dessen Bestrebungen auf die Verschönerung und Hebung des Taunusgebietes gerichtet sind — wird am künftigen Sonntag einen Ausflug in die Nähe unserer Stadt veranstalten, an welchem auch, wie wir hören, der hiesige „Verschönerungsverein“ und der „Männer-Gesangverein“ Theil nehmen werden. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß zwischen den Vereinen der beiden Nachbarklubs ein gegenseitiges Bekanntwerden und freundschaftliche Beziehungen auf diese Weise angestrebt werden, zumal der „Frankfurter Taunusclub“ und der hiesige „Verschönerungsverein“ im Princip dieselben Zwecke verfolgen.

? Herr Joseph Huber, Eigenthümer des aus der Concursmasse des Herrn Tölle erworbenen Hauses „zum Holländischen Hof“, hat sein Gehot an Herrn Conditior Gottlieb dahier übertragen.

* Auf der Nass. Eisenbahn wurden im Monat Juni L. J. befördert: 475,815 Personen und 119,060,520 Kilogramm Güter. Die Einnahmen betrugen je 252,317 und 299,208 Mark, sowie 40,500 Mark an Extraordinarien. Die Gesamt-Einnahmen bis Ende Juni betragen sich auf 8,149,335 Mark oder 26,944 Mark mehr wie in 1876.

* Der früher hiesige Regierungs-Präsident von Dieß ist von Danzig nach Regensburg versetzt worden.

* (Straßburg-Lauterburger Eisenbahn.) Diese 56 Kilometer lange Linie, welche die kürzeste Verbindung zwischen Basel-Mainz herstellt, ist am 25. d. M. dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Die neue Linie hat günstigere Neigungs- und Krümmungsverhältnisse und zwischen Straßburg und Mainz eine um drei Meilen geringere Länge, als die Linie über Weissenburg. Die auf dem linken Ufer des Oberrheins aufgehobenen Nachtzüge werden wieder eingeführt, so daß Reisende, welche um 10 Uhr 30 Min. Abends, nach Ankunft der letzten Züge aus dem Innern der Schweiz Basel verlassen, am andern Morgen 6 Uhr 20 Min. in Mainz eintreffen. In umgekehrter Richtung verläßt der Nachtzug Mainz um 9 Uhr 45 Min. und trifft in Basel 5 Uhr 35 Min. Morgens ein, um unmittelbare Beförderung nach allen Richtungen der Schweiz zu finden.

? Salangenbad, 24. Juli. Gestern, Sonntag Nachmittag, veranstaltete Herr Gesangsdirector J. Kuhl aus Wiesbaden mit seinem Sängerkor unter Assistenz der hiesigen Curcapelle auf der Terrasse ein Concert. Die Leistungen des genannten Herren auf dem gesanglichen Gebiet sind zu bekannt, als daß sie besonderen Lobes bedürften; übrigens ergingen darin sich die Gurgelstöße dahier, gegenseitig überbietend, und alle sehen mit Spannung dem Augenblick entgegen, wo Herr Kuhl sein Versprechen, ein zweites Concert zu veranstalten, einlösen wird.

— Ein Nahrungsmittel bricht sich jetzt immer mehr Bahn, welches von den größten Ärzten dringend empfohlen, Einzelnen im Volke zwar längst bekannt, aber noch lange nicht allgemein genug gewürdigt wird. Es ist das Hafermehl, welches man mit Wasser, Fleischbrühe oder Milch als Suppe und Brei genießen kann und welches in allen diesen Zubereitungen eine wohlgeschmeckende Speise bildet. Hafermehl ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel, das alle Stoffe enthält, die zur Ausbildung des Körpers nothwendig sind. Liebig und Andere haben gezeigt, daß das Hafermehl fast ebenso nahrhaft ist, als das beste Fleisch und daß es reich an muskel- und knochenbildenden Elementen ist. In Schottland bildet es bekanntlich eines der Hauptnahrungsmittel (Haferluppe, Haferbrei, Haferbrod) und man schreibt ihm vorzugsweise die kräftige Körperentwicklung der Schotten zu; in Frankreich empfehlen es die Ärzte fast ausschließlich als Kinderernährung.

(Gistpilze.) Zu einer Zeit, in welcher sich auf den Märkten vielfach Schwämme oder Pilze feilgeboten zeigen, ist es wohl geboten, auf die giftigen Sorten derselben und deren Aussehen aufmerksam zu machen. Ein Schwamm, dessen Aussehen schwarz, schwarzblau, grün oder bunt ist und der wie ein Pfauenschwanz spiegelt, der ferner einen faulen, widrigen Geruch hat oder geschwind fault, der beim Kochen hart, wenigstens härter als er zuvor war, der klebrig und zähe, lederartig knäulich oder hölzig ist und einen hohlen Stiel hat, muß als äußerst verdächtig angesehen werden. Man hat alle Ursache, sich vor dem Genuße eines Pilzes zu hüten, wenn er einige oder die meisten dieser Eigenschaften in sich vereint. Gewöhnlich ist das Unheil, welches der Gistpilz anrichten kann, zu vermeiden, wenn man ihn in Wasser, dem man viel Essig zugelegt hat, kocht. Das Mittel, die Schädlichkeit der Schwämme durch eine mit ihnen gesoachte Zwiebel zu erproben, ist trügerisch, weil die Zwiebel sich durch Zufall oder sonstige Ursachen, die vielleicht im Kochgeschirr liegen, ungewöhnlich verändern kann. Die Abkochung mit Essig ist die beste Vorsicht, indem hierdurch selbst dem Gistschwamm seine gefährliche Eigenschaft insofern genommen wird, daß er wenigstens nicht tödlich wirken kann.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Verantworte verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Gierbei 1 Beilage.)

Ein Leonberger Hund (reine Race)

soll heute Donnerstag den 27. Juli
Vormittags 11 Uhr im Hofe des Auktions-
lokales Friedrichstraße 6 gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.

Der Auctionator:

F. Müller.

Versteigerung

von

Schuhen und Stiefeln

kommenden Freitag den 28. Juli im
Auktionslokale Friedrichstraße 6, nur
Vormittags von 9—12 Uhr.

Es kommen zum Ausgebot:

Herren-Zugstiefel mit Doppellohlen in Wachsleder,
Frauen-Zug- und Lederstiefel mit Zug und zum
Schnüren,
Gattungs-Stiefel, Pantoffeln in Leder, Blüsch
und Zeug, sowie Kinderstiefel.

Die Waaren sind sämmtlich gut gearbeitet.

F. Müller,

Auctionator.

Bekanntmachung.

Kommenden Samstag den 29. Juli
Vormittags von 11—12 Uhr werden
im Auktionslokale Friedrichstraße 6
durch den Unterzeichneten folgende
hochelegante Salommöbel, als:

- 1 Garnitur schwarz mit blauer Seide,
- 1 Garnitur Vompadour mit blauer Seide,
- 4 complete Betten (franz.) mit Rohhaar-
matrassen und Keil,
- 1 grüne Nips-Garnitur (Vompadour),
- 1 schwarzer Tisch,
- 1 Salontisch,
- 1 Pfeiler Spiegel,

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Möbel sind von 9 Uhr an bis
zum Beginn der Auction anzusehen.

Der Auctionator:

F. Müller.

Frische Ananas

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen
empfiehlt
20172
A. Schirg,
Königlicher Hoflieferant.

Versteigerung von Spezerelwaaren.

Freitag den 28. Juli d. J., Morgens 8 Uhr
anfangend, kommen durch den Unterzeichneten im Rathhaus-
saale dahier verschiedene Spezerelwaaren, insbesondere Tabake,
Cigarren, Nudeln, Sago, Kapselschnitz, Zwetschen, Reis, Salz,
Chocolade, Hanfsamen, Bohnen, Erbsen, Linsen, Zimmt, Wachs-
lichter, Seife, Siegellack, Bleifedern, Feuerzeuge, leere Säde und
Fässer u. und Ladeneinrichtungs-Utensilien gegen gleich baare Zah-
lung zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 24. Juli 1876.

227

Eduard Nickel, Rechtsconsulent.

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Diejenigen Herren Mitglieder, welche die Ende August statt-
findende Blumen- und Pflanzen-Ausstellung bescheiden
wollen, werden ersucht, ihre Anmeldungen mit Angabe des Raum-
bedarfs und Art der Gruppe schriftlich bis spätestens Samstag den
29. d. Mts. an Herrn Lehrer Douffier, Bleichstraße 23, ein-
zusenden.

Der Vorstand. 193

Verloofung zu Diez.

Auf folgende Nummern sind Gewinne entfallen: 586 1778
267 5855 6008 6025 6023 6043 6173 6170 6183 6161 6251
6329 6306 11763. Die Ziehungsliste kann auf dem Bureau des
Gewerbevereins, sowie bei den Herren Peter Hahn und Christ.
Sim Barth eingesehen werden. 217

Kleiderstoff-Reste

≡ ausserordentlich billig. ≡

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Louis Franke,

9753

Spitzen- & Weisswaaren-Handlung,

33 alte Colonnade 33,

empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen eine
große Auswahl in Barben, Fichus, Pellerinen,
Taschentüchern, Schleiern, Kragen, Gar-
nituren, Kinderhütchen, Hauben &c. &c.

Homöopathischer Arzt

6090

Dr. W. Magdeburg,

Friedrichstraße 25, Parterre.

Sprechstunden: 11—12 und 2—4 Uhr.

Ein Haus in guter Lage mit Hinterbau und frequenter
Wirthschaft ist billig zu verkaufen.
Näheres Expedition. 10020

Piano-Magazin

107

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

**Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermieten.

101 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Piano, Instrumente aller Art

und **Musikalien** empfiehlt zum **Verkauf** und **Verleihen**
103 **A. Schellenberg, Kirchgasse 21.**

Das **Klavierstimmen** und besonders **Reparieren** etc. besorgt
eit vielen Jahren bestens **M. Matthes, II. Burastraße 7. 2111**

Havanna=

9454

Ausschuß-Cigarren.

Um den Rest der **Ausschuß-Ci-
garren** schnell zu verkaufen, habe die-
selben auf den Einkaufspreis herabgesetzt
und verkaufe dieselben von heute an:

I. Qualität per Mille Mk. 58.

II. Qualität " " " 46.

Louis Schröder, Marktstraße 8.

**Elegante Krepp-Liss-Rüschen,
billigere Krepp-Liss-Rüschen,
Mull-, Tüll-, Jaconnet- und Shirting-
Rüschen und Plisse**

frisch angekommen und billigst bei

9364 **G. Wallenfels.**

Für Waschkleider

empfehl **weißen Piquébesatz, Serkules-
lisen, weiße Steinnuß- und Perlmutter-
Knöpfe** billigst

271 **Carl Schulze, Neugasse 11.**

Fliegenschranke und Kirsch-Entferner

empfehl **A. Schorn, Ellenbogengasse 2. 10019**

Mehrere kleine **Landhäuser**, solid, zweckmäßig und elegant
gebaut, sofort beziehbar, in angelegten und bepflanzten Gärten, zum
Preise von Thlr. 18,000 bezw. Thlr. 16,000 mit $\frac{1}{2}$ Anzahlung
sogleich zu verkaufen event. zu angemessenem Preise zu vermieten.
Auf Wunsch kann weiteres Terrain und Stallung zu angemessenem
Preise beschafft werden. Ernstlichen Reflectanten ertheilt nähere
Auskunft **Ernst Malm, Geisbergstraße 18. 5551**

Es wird **Wasche** zum Waschen und Bügeln angenommen. Näh.
bei **Friedrich Hartmann, Kirchgasse 37. 9961**

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiermit ergebenst zur Anzeige, daß er sich
am hiesigen Platze als **Küfer** etablirt hat und hält sich in
allen in sein Fach einschlagenden, sowohl **Holz-** wie **Keller-**
arbeiten, mit dem Versprechen pünktlicher und reeller Bedienung
bestens empfohlen. Achtungsboll

Martin Stemmler, Küfer,

10092 **Feldstraße 18.**

Eine weitere Sendung

**neuer holländ. Voll-Häringe und
neuer schott. Matjes-Häringe**

eingetroffen und empfiehlt

10179 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

I. holl. Matjes-Häringe

(neue Sendung)

10157

empfehl

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Neue

Holländische Voll-Häringe

soeben eingetroffen bei

Christian Wolff. 10153

Gebrannten Kaffee,

stets frisch, in größter Auswahl, empfiehlt

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von **A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15.

9533

Nicht zu übersehen!

Haarzöpfe, 50 Ctm. lang, von 1 Mk. 50 Pfg. an,
65 Ctm. lang und 2 Loth oder 30 Gramm schwer, schon
von 2 Mark an, die schönsten **Sted-** und **Hängeloden**
von 1 Mk. an; auch werden **alle Reparaturen** an
Haararbeiten schnell und billig besorgt
10278 **Säuerergasse 10.**

Hängematten

in Auswahl, eine und zwei Personen tragend, empfiehlt

Ed. Schwenck, Spielwaarenhandlung,

10205

30 Langgasse 30.

Bohnenschneidmaschinen

zu verleihen bei

Gust. Panthel, Eisenwaarenhandlung,

9760

Friedrichstraße 35.

Nicht zu übersehen!

Alle vorkommenden Reparaturen an **Regen-** und **Sonnen-
schirmen**, sowie das Ueberziehen und Waschen derselben wird
prompt und billig besorgt. **Robert Schlosser,**

9599

4 Schulgasse 4.

Glycerinseife

per Duzend Stück (über 2 Pfund) Mark 1,80 bei

271

Carl Schulze, Neugasse 11.

Ein elegant eingerichtetes **Landhaus** ist zu verkaufen event.
auch zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 6763

Ein **Sopha** mit 4 Sesseln (grüner Rips-Bezug) ist preis-
würdig zu verkaufen bei **P. Wels, Friedrichstraße 19. 9941**

Parzer Kanarienvögel, ca. 40 Hähnen und ca. 60 Weibchen, im Einzelnen oder Sargen **billig** zu verkaufen Nere-
straße 18, Hinterhaus, 2 St. 5. 9333

Für einen **franz. und engl. Cursus** werden Theilneh-
merinnen gesucht. Näh. Exped. 10067

Parzer Kanarienvögel, gute Schläger, reine Parzer, zu
verkaufen Helenestraße 12 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 9869

20 bis 30,000 Stück La Fermo'scher **Cigarretten** sind zum
Fabrikpreis zu verkaufen Adelsbairstraße 10a, 2. Stod. 10162

Zwei **Neufundländer Hunde** (Brachteremplare) sind zu
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9977

Ein 2-3stöckiges **Haus** mit Garten im südlichen Stadttheil
wird zu mietzen gesucht. Gefällige Offerten unter A. B. 76 an
die Expedition d. Bl. abzugeben. 10968

Emserstraße 19 ist ein wenig gebrauchter, mittelgroßer **Rocher**
nebst Schiff zu verkaufen. 10198

Ein **Windspiel** (männlich) billig zu verk. N. Exp. 10273

Ein im besten Zustande befindlicher **Schnepfparren** nebst
Pferdegewehr ist zu verkaufen. Näh. Exped. 10219

Ein **Flügel**, gut erhalten, zu verkaufen Bleichstraße 9; auch
ist dafelbst eine **Wiege** zu verkaufen. 10221

Kirchgasse 25 ist eine einbännige **Droschke** zu verk. 10255

Logis zu vermietzen Stiftstraße 3.
Eine Wohnung, Bel-Etage, auf 1. October zu vermietzen. 247

Colporteur gesucht für Commissionswaaren. Näheres im
Rheinischen Hof, Neugasse, Zimmer No. 9, von 10-3 Uhr. 10041

Eine Frau kann ein **Kind** mitstillen. Näh. Expedition. 9637

Eine junge Frau sucht täglich ein **Kind** 2-3 Mal mitzuspillen.
Näheres Welltrichstraße 23. 10165

Verloren ein **Spitzenärmel**
in der Schwalbacher-
straße. Gegen gute Belohnung abzugeben Schwal-
bacherstraße 2, Ecke der Rheinstraße, 1. Etage. 10269

Entlaufen ein kleiner, weißer **Seidenhund**. Der Wieder-
bringer erhält gute Belohnung Hellmundstraße 21, Bel-Etage. 10090

Eine zuverlässige Monatfrau von Morgens 7 Uhr bis Abends
um 7 Uhr gesucht. Näheres Saalgasse 30. 10279

Zwei perfekte Wäglertinnen können dauernde Beschäftigung finden.
Näheres Expedition. 10214

Ein anständiges Mädchen, perfekt im Kleidermachen, sucht sogleich
Stellung in einem Geschäft. Näheres bei Frau Wolf, Welltrich-
straße 42, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 10236

Ein einfaches Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarbeit
gesucht Karlstraße 8. 8336

Gesucht wird auf gleich oder später ein reinliches, fleißiges
Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt. Näh. Röderstraße 2. 9168

Ein fleißiges Mädchen gesucht Hellmundstraße 3. N. im Laden. 9376

Eine Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. August
gesucht. Näh. Adolphsallee 25, Bel-Etage. 9351

Ein sehr anständiges Mädchen, welches fein nähen kann, zu
Fremden gesucht. Näh. Chausseehaus bei Wiesbaden. 10199

Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht.
Näheres Expedition. 10203

Ein Mädchen für Nähen- und Hausarbeit auf 6. August, sowie
ein tüchtiges Zimmermädchen auf 15. August gesucht Spiegelgasse 4
im Laden. 10141

Ein anständiges Mädchen, welches perfekt Kleider machen kann,
sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft oder auch zu einem größeren
Kinde. Näheres Expedition. 10118

Ein **braves, junges Mädchen** gesucht Weisbergstraße 18.
Ein **braves Mädchen** wird gesucht Herrnmühlgasse 2. 10245

10 Tünchergehülfen
sofort gesucht. Näh. Exped. 10085

Schlosserlehrling gesucht Faulbrunnenstraße 8. 10123

Ein Zapsjunge gesucht Marktstraße 28. 10266

Ein gewandter Junge als Ausläufer gesucht Bleichstraße 1. 10271

Ein Schlosserlehrling gesucht Welltrichstraße 38. 9424

Ein tücht., zuberl. Hausbursche sofort gef. Louisenstr. 18. 10226

10-12,000 Thlr. auf erste Hypothek gesucht. Näheres in
der Expedition d. Bl. 10140

Eine sehr gute 1. Hypothek von **2000 fl.** auf Güter ist zu
cediren. Näh. Adelsbairstraße 18 im unteren Stod. 9850

Gesucht

von einer ruhigen Familie zum October eine unmoblierte Wohnung,
8-10 Zimmer und Zubehör, in guter Lage. Offerten mit An-
gabe jährlicher Miethe unter O. M. in der Exped. erbeten. 10204

Adlerstraße 48 im neuen Haus sind 3 Logis, bestehend aus 2
bis 3 Zimmern, Küche und Keller, auf den 1. October zu ver-
mieten. Näheres bei Herrn Maurermeister Pimmel, Adler-
straße 46. 10262

Adolphstraße 5, Stb. 1., ein möbl. Zimmer zu verm. 10280

Bahnhofstraße 10a ist im 3. Stod eine Wohnung von vier
Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 8335

Dohmeimergasse 16 sind 2 Mansarden, Küche und Keller
auf 1. October zu vermieten. 10210

Emserstraße 19 ist eine Frontspitze nebst Cabinet an eine stille
Person zu vermieten. 10197

Faulbrunnenstraße 5, 2 St., sofort möbl. Zimmer zu verm. 8330

Faulbrunnenstraße 10, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 10244

Weisbergstraße 3, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10246

Weisbergstraße 18 ist ein **einfach möbl. Zimmer**, sowie
ein **kleines Logis** auf gleich oder später zu vermieten. 2000

Helenestraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 7759

Karlstrasse 28, Parterre, ist ein schön mö-
bliertes Zimmer mit 1 oder
2 Betten zu vermieten. 6622

Langgasse 32 sind 1 auch mehrere Zimmer ohne Möbel zu
vermieten. 10196

Louisenstraße 7 zwei möblierte Parterre-Zimmer zu verm. 10100

Louisenstraße 10 sind zwei möblierte Zimmer an Damen zu
vermieten. 9614

Louisenstrasse 31 im 2. Stod sind zwei gut
möblierte, freundliche Zimmer
an gebildete Herren oder Damen zu vermieten. 9480

Neuggasse 20, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung von 3
Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9374

Nichelsberg 30 ist ein heizbares Dachstübchen mit oder ohne
Möbel an ein solides Mädchen zu vermieten. 10099

Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8339

Moritzstraße 28 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu
vermieten. 7738

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 9387

Nicolasstrasse 8 mehrere möbl. Parterre-Zimmer
mit Balcon zu vermieten. 8666

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stod, bestehend
aus 5 großen Zimmern u., neu
hergerichtet, auf sogleich oder 1. October zu vermieten. Näheres
Parterre. 9315

Rheinstraße 19 schön möbl. Zimmer billig zu verm. 9336

Steingasse 20, Hinterh., ein Stübchen mit Bett zu verm. 10220

Untere Webergasse 18 ein möbl. Zimmer z. 1. Aug. z. v. 158

Einige **Hinterhaus-Wohnungen**, bestehend aus je 3 Zimmern
und Zubehör, an stille Leute per 1. October zu vermieten.
Näheres Expedition. 10240

Family boarding house

Parkstrasse 1 and Gartenstrasse 4b. 9157

In der unteren Friedrichstraße ist eine möblierte Mansarde zu ver-
mieten. Näh. Expedition. 8056

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 41. 9757

Im Hause Marktstraße 8 ist ein Laden mit Comptoir zu vermieten. Näh. daselbst.	10066
Ein geräumiges Lokal zum Betriebe einer Restauration und Bierwirthschaft ist billig zu vermieten. Näh. Exped.	10218
Eine geräumige Werkstätte zu vermieten Bleichstraße 13.	9722

Familien-Pension.

Wohnung und Pension. Mäßige Preise. Villa Rheinstraße 2. 9573
Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Näh. Saalgasse 3, 1 St.
Ein Bügel- oder Nähmädchen kann Logis erhalten. Näh. Exp. 9086

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

Als Arthur das Zimmer verlassen hatte, nahm Gerta die scheue Kleine in ihre Arme. Ein fast übermüthiges Lächeln umspielte ihre Lippen. Solch alberne Verdächtigungen konnten sie nicht beunruhigen! Hatte sie doch die schrankenlose Güte ihres Vaters an sich selbst erfahren. Was war sie ihm mehr als dieses heimatlose Kind? und hatte er nicht für sie gearbeitet, gesorgt, wie nur je ein Mann für sein Theuerstes auf Erden?

Sie nahm sich vor, ihn durch doppelte Liebenswürdigkeit den Streit des vergangenen Abends vergessen zu machen, sie sagte die besten Vorsätze in Bezug auf Nachgiebigkeit, Geduld und Freundlichkeit für die Zukunft und bei diesen schönen Empfindungen verstrich ihr die Zeit so schnell, daß sie abermals vergaß, für Stephans Mittagsmahl zu sorgen.

Als er nun plötzlich eintrat, schral sie aus ihren Träumen empor. „Ist es möglich? — Sie kehren schon zurück?“

„Ich komme anderthalb Stunden später als gewöhnlich,“ erwiderte er ruhig, ohne Vorwurf.

Willy, die bei Stephans Eintritt freudig fortgesprungen war, kam, seine Pantoffeln in der Hand, zurück.

„Papa, wo ist Dein Schlafrock?“ sagte sie ganz athemlos vor Eifer.

„Ich kann Deinen Schlafrock nicht finden, Papa?“

Und mit ihren kleinen Händchen schleppte sie einen Stuhl herbei.

Stephan hob sie lächelnd auf. „Laß' gut sein, mein kleines Hausmütterchen. Ich gehe jetzt in die Küche und backe Dir etwas Schönes.“

„Du?“ sagte das Kind erstaunt. „Aber das muß ja die Mama thun! meine Mama thut das immer. Einmal, da war sie krank, da konnte sie nicht — o, da wurde Papa aber böse. Er hat sie geschlagen, glaub' ich.“

Gerta wandte sich erröthend ab. Die Art, wie die arglose Kleine ihr ihre Pflichten vorhielt, war höchst unbehaglich, sie setzte sogar Stephan in Verlegenheit.

„Sei still, kleine Plaudertasche, und komm' mit mir,“ lenkte er ab.

„Zu meiner Mama?“ jauchzte das Kind. „Weißt Du,“ sagte sie auf Gerta deutend in vertraulichem Flüsterton hinzu, „vor der Mama dort — fürcht' ich mich —“

„Komm', komm'!“ unterbrach Stephan sie hinausziehend. „Deine Mama, das weißt Du ja, holt Dich ab. — Jetzt sollst Du mit mir in die Küche und wenn Du versprichst, sehr artig gegen Deine neue Mama zu sein, darfst Du Dir Dein Lieblingsessen bestellen.“

Gerta hatte ihrem Väterchen die Mühe abnehmen wollen. Jetzt, nach Willy's naivem Verweis, konnte sie das rechte Wort nicht mehr finden.

In der Küche hörte sie Stephan mit dem Kinde scherzen, so heiter, so anmuthig — die Beiden gehörten zu einander, genügten sich. Sie selbst nur war die unbequeme Last, die man abschüttelt, sobald es möglich ist — Gerta fühlte, daß sie das Kind hasste.

Die Mahlzeit war vorüber. Die beiden Väterchen hatten ihre gewohnten Plätze, jeder in einer andern Ecke aufgesucht. Willy stand mitten im Zimmer zwischen ihnen und schüttelte allmählich das Kopfchen.

„Ihr seid gar nicht wie mein Papa und meine Mama,“ plauderte sie. „Bei denen war's ganz anders. Wenn sie gegessen hatten, setzten sie sich auf das Sopha und Papa nahm mich auf den Schooß, und dann durfte ich Mama's Haar flechten — ja, und Papa half manchmal, wenn er recht vergnügt war —“

Gerta wandte erglühend ihr Haupt zur Seite. Dieses Kind verstand auch wahrlich nichts als sie in Verlegenheit setzen.

„Nach, daß Du zu Bett kommst,“ sagte Czernuschny ärgerlich. „Jetzt schon? O Papa, lieber Papa! Schlaf Du auch! oder willst Du wieder die ganze Nacht schreiben, wie gestern?“

Gerta blickte überrascht empor. Wie schnell dieses Kind sein Vertrauen gewann und seine Geheimnisse ergab!

„Davon ahnte ich nichts! Sie schreiben, Stephan? Ist es wirklich so?“

„Ich kopire — ja, war die gleichgültige Antwort. „Viel bringt es nicht ein, indeß es bringt etwas. — Du noch hier, Willy? vorwärts, vorwärts!“ — Ich wollte Ihnen noch mittheilen,“ wandte er sich an Gerta, als die Kleine verschwunden war, „daß ich für einige Zeit meine Arbeit am Hafen aufgeben werde. Ein Kaufmann in New-York wünscht meine Dienste als Bodet bei dem nächsten Reiten; ich habe seinen Vorschlag angenommen.“

Die junge Frau blickte überrascht auf, diese Erklärung kam gar zu unerwartet; dann aber zuckte sie mit einem unbeschreiblichen Gemisch von Staunen und herausforderndem Hochmuth die Achseln und — schwieg.

„Was sagen Sie zu diesem meinem neuen Beruf?“ fuhr Stephan scherzend fort. „Sie haben wohl kaum erwartet, daß ich die Fähigkeit dazu besitze, wenigstens scheint mein Entschluß Sie in Erstaunen zu setzen.“

„In Erstaunen setzt mich keine Ihrer Ideen mehr,“ versetzte Gerta rasch, denn die Vorfälle des Abends hatten sie gereizt. „Meine Meinung darüber aber behalte ich weislich für mich, seit Sie gestern die Güte hatten anzudeuten, daß mir, als einer durchaus Fremden, über Ihr Thun und Lassen kein Urtheil zustehe.“

Stephan biß sich auf die Lippen.

„Sie sind sehr vorsichtig, Gerta,“ spottete er; „indeß Sie haben Recht und ich verstehe vollkommen Ihre Meinung. Auch beäugle ich einen so uninteressanten Gegenstand wie meine Pläne und Ausflüchte nur, weil die Ausführung der ersten Ihnen möglicherweise die Mittel verschaffen kann, Ihre so schmerzlich vermiste Familie wiederzusehen, insofern also von einigem Interesse für Sie sein dürfte.“

Stephan verneigte sich und verließ, äußerlich ruhig, im Herzen Groß und Bitterkeit, das Gemach. — Er hatte sich weich gefühlt im Bewußtsein des Opfers, das er für Gerta's Eltern bringen wollte. Er hatte gewähnt, die Thränen, die er die Stöße gestern hatte weinen sehen, würden sie ihm näher bringen, — dem war nicht so; — sie stieß heute wie immer sein Vertrauen, seine Theilnahme zurück.

Der Tag des Kennens war gekommen — Gerta's Geburtstag; doch hier wußte das Niemand, auch ihr Väterchen nicht.

Kein Glückwunsch, nicht eine arme Blume kennzeichnete den Tag, welcher sie ehemals unter der Last seiner kostbaren Geschenke und über-schwänglichen Huldigungen erdrückt hatte. Sie saß allein in dem armlischen Stübchen, ganz allein, denn auch Willy war droben bei Christine.

Stephan hatte sie derselben für die Dauer seiner Abwesenheit anvertraut und Gerta war noch viel zu trotzig, um sich unaufgefordert zur Uebernahme des Kindes zu erbieten. Sie saß, die Hände im Schooß, trübe auf die Wand gegenüber starrend und sann. Sie wollte ihrer Lieben daheim gedenken, ihrer Trauer an dem einst so festlichen Tage, sie wollte sich dazu zwingen — sie konnte nicht. Gewaltsam drängte sich das Bild ihres Vaters vor ihr geistiges Auge; ihres Vaters Leid, ihrer Mutter Thränen gingen unter in dem Gedanken an seine Gefahr. Denn daß es hier um Tod und Leben gehe, daran konnte sie nicht zweifeln. Lag doch der Bericht über die Steple-Chase des vergangenen Jahres vor ihr und erzählte mit dünnen Worten, wie von elf Jockeys nur sechs gesund das Ziel erreichten, drei lagen todt, zwei schwer verletzt auf der durchmessenen Bahn.

Und was trieb Stephan Czernuschny denn, seine ärmliche doch sorgenfreie Existenz aufzugeben, sich in ein solches Wagniß zu stürzen? Welcher Preis galt ihm so hoch, daß er sein Leben einsetzte, um ihn zu gewinnen? Sie wußte es, o ja, Gerta wußte es nur zu gut! Hatte er ihr nicht selbst gesagt, daß es geschehe, um ihr die Mittel zur Heimkehr zu verschaffen? Um sich von ihrer Gegenwart zu befreien, setzte er sein Leben auf's Spiel! So verhasst, so unerträglich war ihm dies Zusammenleben!

Gerta's Stolz wollte sich aufbäumen bei dieser Vorstellung, sie wollte Czernuschny daß für das erwidern — sie konnte nicht. Thränen machten ihr Auge fast erblinden, und ihre Hände falteten sich in unaussprechlicher Pein, wenn sie der Gefahr gedachte, in welcher er schwebte.

(Fortsetzung folgt.)